



Der lachende Drache

23. Jg. / Nr. 232

Stadtteilzeitung für St. Georg

4 -5/2009

Toll! Grün-weiße Minarette über der Böckmannstraße

Mit einer ungewöhnlichen Idee ist Ende März der Hamburger Künstler Boran Burchhardt im Stadtteilbeirat aufgetreten: Er verfolgt die Idee, die beiden, je 20 Meter hohen Minarette der Centrums-Moschee in der Böckmannstraße zu bemalen. Und zwar

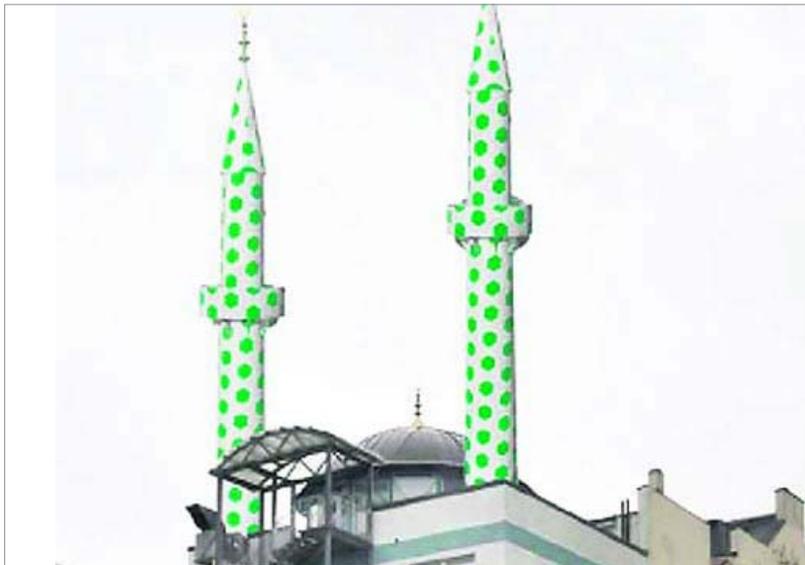
mit sechseckigen Rauten auf weißem Grund – ein weithin und leuchtendes Beispiel für den humorvollen Umgang mit Symbolen, denn grün ist die Farbe des Islam, auch das Sechseck ist ein gängiges islamisches Symbol, aber zugleich erinnert das Rautenmuster eben auch ein wenig an Fußbälle. Wir erinnern uns noch gut daran, dass anlässlich der Fußball-Europameisterschaft im vergangenen Jahr ein Seil mit bunten Fahnen zwischen den Minaretten gespannt worden war.

Boran, der ähnliche Projekte schon in anderen Städten verwirklicht hat, berichtete von der „unglaublichen Offenheit“, mit der der Centrums-Moschee-Vorstand auf die Entwürfe reagierte. Das wurde im Laufe der Sitzung auch noch einmal besonders nachdrücklich unterstrichen, als

Imam Ucar zu den Plänen Stellung nahm. Er verwies auf durchaus vorhandene Differenzen in seiner Gemeinde, erfreute sich aber auch an dem „Kunststück“, das da nun seine Minarette prägen soll.

Widerspruch kam beim Stadtteilbeirat

werden. Erstaunlich genug, dass dieses Projekt schon aus kostentechnischen Überlegungen überhaupt eine Chance hat. Immerhin 20.000 Euro Spendengelder muss die nicht gerade reiche Moschee-Gemeinde aufbringen



Der Entwurf des Künstlers Boran Burchhardt für die zwei Minarette.

berichtete von der „unglaublichen Offenheit“, mit der der Centrums-Moschee-Vorstand auf die Entwürfe reagierte. Das wurde im Laufe der Sitzung auch noch einmal besonders nachdrücklich unterstrichen, als

einzig von den CDU-Abgeordneten, die eine hintergründige Unterwanderungsstrategie mutmaßten. Die Bezirkspolitik ist im Spiel, weil für die Bemalung der Minarette ein Bauantrag gestellt werden muss. Da die Zustimmung bei den anderen Parteien und erst recht im Stadtteilbeirat einhellig war, ruderte Brigitte Martens (kulturpolitische Sprecherin der CDU-Bürgerschaftsfraktion) ein wenig zurück und hob darauf ab, man solle die Bemalung doch auf zwei Jahre befristen. Dies wurde jedoch von den Anwesenden als leicht durchschaubarer Winkelzug erkannt, ist der ganze Akt der Bemalung doch so aufwändig, dass sich keine Einrichtung eine solche „Spielerei“ erlauben könnte. Denn für die Bemalung müssten beide, übrigens 1992 von der Sietas-Werft gebauten Türme komplett abgebaut, mit einem zumindest zehn Jahre haltenden Anstrich versehen und wieder aufgestellt

Der Vertreter des Einwohnervereins wie auch sämtliche anderen Beiratsdelegierten begrüßten das Projekt völlig einheitlich. Und wir können uns darauf freuen, dass St. Georg endlich mal einen Bau bzw. eine Fassadengestaltung bekommt, über den/die mensch sich wirklich freuen kann – in all der Hochhaus-Tristesse aus Beton und Glas, so wie sich der Steindamm zunehmend präsentiert. Auch ist sicherlich bemerkenswert, dass noch keine Moschee in der Bundesrepublik sich getraut hat, einen solchen Schritt zu wagen. Und nicht zuletzt wäre die Realisierung des

Projekts auch ein Stück Wiedergutmachung, hatte die Politik – und zuletzt die Finanzwelt – doch den seit 2000/2001 Plänen für einen repräsentativen Moschee-Neubau einen Strich durch die Rechnung gemacht. (jo) ■



Der Künstler Boran Burchhardt.



Zwischen den Minaretten bei der EM 2008.

Merckstift bleibt!

Das ist zumindest die Forderung, die ohne Gegenstimme im Stadtteilbeirat bereits Ende Februar beschlossen worden war. Damit steht die Savills-Immobilienverwaltung in gewisser Hinsicht vor einem Scherbenhaufen ihrer brutalen Vermietungspolitik. Wie nun schon zum dritten Mal berichtet, hatte diese weltweit operierende Heuschrecke Ende Januar zu Ende Februar gekündigt, eine völlig unwirksame und bedeutungslose Kündigung, mit der aber viel Druck auf die BewohnerInnen des Merckstifts in der Knorrestraße 9 ausgeübt wurde. Knapp zwei Drittel der ehemals 25 BewohnerInnen – überwiegend Studierende und einige Hartz-IV-BezieherInnen – sind inzwischen ausgezogen, aber acht haben erklärt, ihr Wohnrecht weiterhin aktiv wahrnehmen zu wollen. Unterstützung finden sie dabei bei den beiden Mietervereinen (Mieter helfen Mietern, Mieterverein zu Hamburg), in der St. Georger Bürgerinitiative „Ohne Mix is nix!“ und im Einwohnerverein, über den auch der Stadtteilbeirat einstimmig diesen Beschluss fällte:

„Der Stadtteilbeirat empfiehlt dem Bezirk Hamburg-Mitte, einen Abriss des aus dem Jahre 1894 stammenden Hauses (Architekt: Julius Faulwasser) zu verhindern und nicht zu genehmigen, und den Eigentümer zu verpflichten, die Wohnsituation in dem Gebäude durch die Instandsetzung der Gemeinschaftseinrichtungen des Hauses zu verbessern.“

Der Stadtteilbeirat empfiehlt ferner, die widerrechtlichen Kündigungen der betroffenen Mieter des Merckstifts (Knorrestraße 9) aufzuheben und gegen das unangemessene Vorgehen der Immobilienverwaltungsgesellschaft Savills und ihrer Anwälte vorzugehen.

Der Stadtteilbeirat fordert zudem die Abstellung des zwischenzeitlich eingetretenen Leerstandes. Darüber hinaus ersucht er die zuständigen Stellen, zu prüfen, ob das Merckstift die Voraussetzungen für eine Unterschutz-Stellung (Denkmalschutz) erfüllt. Der Stadtteilbeirat begrüßt ausdrücklich die Aussagen der Vertreter sämtlicher in der Bezirksversammlung vertretenen Parteien, das Merckstift als Wohngebäude unbedingt erhalten zu wollen.“

Anlässlich des zweiten, von Savills mitgeteilten Kündigungstermins Ende März hatte der Einwohnerverein für den 30. März zu einer kleinen Solidaritätsdemonstration aufgerufen. Unter Skandierung einiger Losungen und mit Sandwichs, Transparent und Megaphon bestückt (Motto: „Miethaie zu Fischstäbchen!“) ging es zwei Mal um den gesamten Gebäudekomplex, so dass zumindest PassantInnen auf der Langen Reihe von der Aktion Notiz nahmen. Vor dem Abmarsch hatten Siegmund Chychla (Mieterverein), Bernhard Stietz-Leipnitz (Bezirksabgeordneter Die Linke) und Michael Joho (Einwohnerverein) über die neuesten Entwicklungen informiert. Danach stellt sich die Situation doch ein wenig anders dar, als uns von Seiten des Bezirks wochenlang signalisiert worden war, denn tatsächlich ist wohl schon vor mehr als



Demo des Einwohnervereins St.Georg in Sachen Merckstift

einem Jahr (weswegen die Gültigkeit umstritten ist) einmal ein Bauvorbescheid erteilt worden. Klar ist jedenfalls inzwi-



Kommentar der Merckstift-BewohnerInnen gegen die Savills dieser Welt

sehen, wer der neue Investor ist, die Firma „GS-Bau Neuwulmstorf“. Unklar ist zurzeit noch, welcher Architekt da im Hintergrund operiert.

Inzwischen hat die Savills ihr Fehlverhalten indirekt eingestanden, weil als neuer Kündigungstermin nun Ende April anvisiert wird. Wie auch immer, die ganze Angelegenheit wirkt nach wie vor außerordentlich dubios. Der Einwohnerverein hatte deswegen beim letzten Stadtteilbeirat beantragt, dass das Bezirksamt zur nächsten Sitzung am **28. April, um 18.30 Uhr** in der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule (Carl-von-Ossietzky-Platz) eine detaillierte Ausführung über die Geschehnisse und bezirklichen Maßnahmen vorlegt. Zu eben dieser Sitzung sollen auch der Investor und der Architekt Farbe bekennen. Den Herren und Damen werden wir was erzählen! (jo) ■

Das ist doch die Höhe!

Regen Sie sich nicht auf:
Eine Mieterhöhung ist nur mit einer guten Begründung und innerhalb gewisser Grenzen wirksam.
MHM steht Ihnen mit professioneller Beratung zur Seite – aktive Unterstützung, die viel Ärger und Kosten sparen kann.



Hamburger Mieterverein e.V.

Bartelsstr. 30
20357 Hamburg

MIETER HELFEN MIETERN

WENN ES UM IHRE INTERESSEN GEHT,
SIND WIR DABEI!

Telefon 431 39 40

www.mhmhamburg.de

Die 68er leben!

Anfang April konnte die Geschichtswerkstatt ihre diesjährige Ausstellung eröffnen. Sie trägt den Titel „Zwei Perspektiven – 68er und ihre Kinder“ und zeigt Fotos und Interviewausschnitte von beteiligten Alt-68ern und ihrem Nachwuchs. Andreas Ernsting (Geschichtswerkstatt) erinnerte bei der Eröffnung an die sich überschlagenden Ereignisse längst nicht nur an der Universität Hamburg und konnte auf die zeitgleich erschienene und von Hermann Jürgens gestaltete Dokumentation zu diesem Thema verweisen. Sie ist ab sofort im Stadtteilbüro gegen eine Spende zu erwerben. Die Ausstellung wird noch bis zum **8. Mai** im Kul-

turladen in der Alexanderstraße 16 gezeigt. Im Rahmen dieser Ausstellung hat die Geschichtswerkstatt auch noch einen Filmabend im Kulturladen organisiert. Am **Freitag, dem 17. April**, wird um **20 Uhr** zunächst Christian Baus Film „Eiffe for President“ gezeigt, Hamburgs ersten Graffiti-Künstler, der als junger Student die Stadt mit seinen Botschaften überzog. Danach gibt es zwei kurze Streifen, einen über eine Besetzung des Philosophen-Turms der Uni 1968, einen zweiten – ein bisher unbekanntes Schmankerl – über die Lange Reihe in den späten sechziger Jahren. Der Eintritt ist frei. ■



Das Team der Geschichtswerkstatt: Karla Fischer + Andreas Ernsting

Straßenfest

Dieses Mal rangiert die „Bunte Lange Reihe“ wie in den Vorjahren nicht mehr als „St. Georgs erstes Fest“, sondern es wird nunmehr nicht ganz unbescheiden als „Hamburgs schrägstes Straßenfest“ bezeichnet. Am Wochenende **18./19. April** heißt es für die AnwohnerInnen jeweils **von 12 bis nach 24 Uhr**, entweder das Quartier zu verlassen oder sich in das Getümmel der Hamburger FestgängerInnen zu werfen. Auf den beiden Bühnen „Ossietzkyplatz“ und „Lange Reihe“ gibt es im Stundenrhythmus Programm, die Palette reicht da von den „Mallorca Piraten“ (die soll'n mal aufpassen, dass ihnen nicht die Bundeswehr dazwischen kommt) bis zu „Nickey Barker“ – live! Wie wünschen allen StraßenfestbesucherInnen endlich mal gutes Wetter und den AnwohnerInnen empfehlen wir aus leidvoller Erfahrung, die Türen zu den Hinterhöfen dicht zu machen... Hau rein, Kapelle! ■



Amerikanische Arbeiterlieder

Wo es gerade um 1968ff geht, am **Dienstag, dem 21. April, 19 Uhr**, ist das Duo Cuppatea und Peter Balnis zu Gast im Movimento des Gewerkschaftshauses (Besenbindehof 57a). Sie präsentieren an diesem Abend amerikanische Arbeiterlieder der Folkbarden Woody Guthrie und Pete Seeger. Diese jahrzehntelang wirkenden Legenden sind untrennbar verbunden mit der Friedens- und Bürgerrechtsbewegung in den USA. Der Eintritt kostet 10 Euro, ermäßigt 5 Euro, Erwerbslose zahlen nix. ■

Oskar Wilde

Wer Märchen und Erzählungen von Oscar Wilde schätzt oder gerne kennen lernen möchte, wäre am **Samstag, dem 18. April**,

um **17 Uhr** goldrichtig in der Begegnungsstätte des Vereins Lange Aktiv Bleiben (LAB) am Hansaplatz 10. Zum Eintrittspreis von 3

Euro liest Micha Mikolai schöne Geschichten vor. ■



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



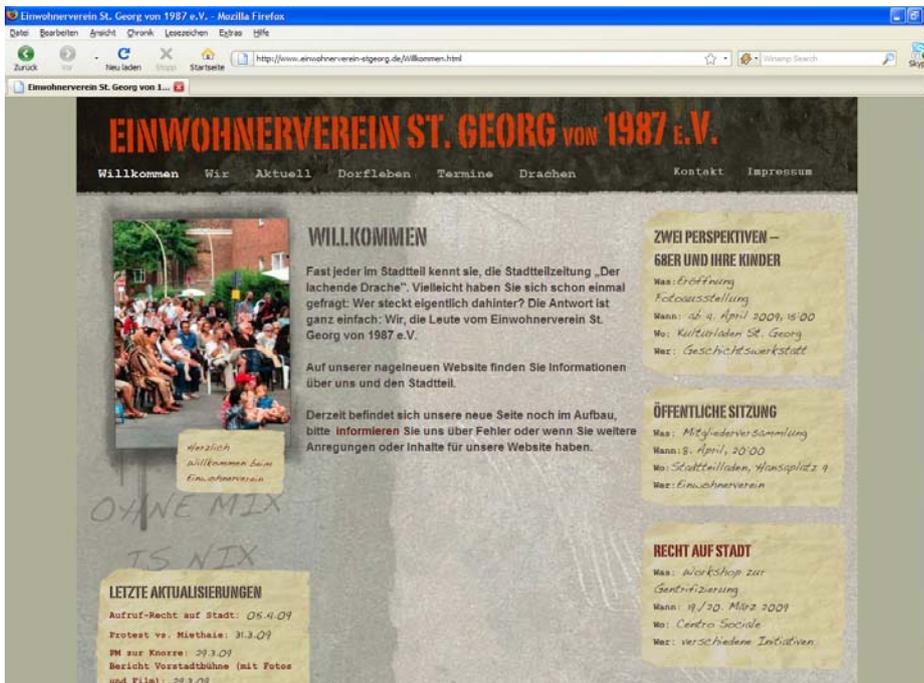
www.einwohnerverein-stgeorg.de

Endlich am Netz

Reichlich Wasser ist die Alster hinuntergeflossen, seitdem wir im Einwohnerverein beschlossen hatten, auf Dauer mit einer eigenen Website in Erscheinung zu treten. Jetzt ist es soweit, dank unseres Webmasters Martin Lind sind wir auf Stand, und der Blick auf unsere neue Homepage zeigt, dass wir schon fleißig dabei sind, Aktionen zu dokumentieren, Termine mitzuteilen und Einschätzungen zum Stadtteilgeschehen vorzunehmen.

Es wird zwar eine ganz schöne Herausforderung sein, neben unserer Stadtteilzeitung nun auch noch die Seiten im Netz aktuell zu halten, aber wir sind jedenfalls guter Dinge. „Der lachende Drache“ in seiner farbigen Ausführung findet sich natürlich ebenfalls ab sofort im Netz.

Und unsere Web-Adresse lautet: **www.einwohnerverein-stgeorg.de**. Für Kritik und Tipps sind wir jederzeit offen, die Homepage ist insgesamt noch im Aufbau begriffen, aber schon jetzt – so hoffen wir – recht ansehnlich. (jo) ■



Neues Wohnprojekt am Wickel

Rund 20 Leute waren Ende März im überdachten Innenhof (wenn man seine Ausmaße berücksichtigt) des Wohnprojekts Brennerie zusammen gekommen, um über ein neues genossenschaftliches Wohnprojekt nachzudenken. Etwa zwei Drittel der Anwesenden, allesamt BewohnerInnen St. Georgs, möchten ihre Wohnperspektive gerne mit dem Stadtteil verbinden und zeigten großes Interesse an einem solchen Projekt. Darüber hinaus waren Mitglieder der bestehenden Wohnprojekte Ret Marut und Brennerie vertreten, die über ihre Erfahrungen berichteten.

Doch zunächst leitete Dr. Burchard

Bösche, der Vorstand des in der Baumeisterstraße 2 ansässigen Zentralverbandes deutscher Konsumgenossenschaften e.V., den Nachmittag ein. Er erläuterte, wie eine (Wohn-) Genossenschaft überhaupt gegründet wird, machte auf Probleme aufmerksam und gab zu bedenken, dass auch der Anschluss an eine bereits bestehende Genossenschaft geprüft werden sollte. Im zweiten Teil der Veranstaltung standen dann die Erfahrungsberichte der Wohnprojektleitenden auf der Tagesordnung, und dabei ging es natürlich immer auch um die Frage, was die neue Gruppe andenken und tun müsste, um einen Schritt voranzukommen.

Beim nächsten Treffen am **Sonntag, dem 10. Mai, um 15 Uhr** im Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt (Hansaplatz 9) soll es u.a. um konkrete Informationen über etwaige Förderungsmöglichkeiten gehen, außerdem sollen einzelne Baugenossenschaften angesprochen werden, wie eine Kooperation mit ihnen aussehen könnte. (jo) ■

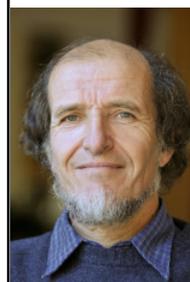
Stadtteilfest

Das seit 19 Jahren von ev. Kirchengemeinde und Einwohnerverein gemeinsam veranstaltete und Dutzenden Einrichtungen und Initiativen getragene diesjährige Stadtteilfest findet nunmehr – nach signalisiertem Desinteresse der Schule Rostocker Straße – am **Samstag, dem 6. Juni 2009**, auf dem Gelände St. Georgs Kirchhof statt. Gerne hätte es auch ein anderer Ort sein können, aber unterhalb der Dreieinigkeitskirche wissen wir, woran wir sind – und das erprobt und gut! Vom Ablauf wird es so sein, dass ab **8/9 Uhr** mit einem **Flohmarkt** auf der Straße St. Georgs Kirchhof runter zur Rautenbergstraße begonnen wird. Ab 12 Uhr ist

der Aufbau der Stände auf dem Spielplatzgelände angesagt, von **14 bis 20 Uhr** läuft dann das eigentliche Stadtteilfest mit Bühnenprogramm, Kinderfest und Kaffee- und Kuchen-Tafel. Die Vorbereitungsgruppe ist zurzeit noch dabei, den für dieses Jahr passenden Slogan zu entwickeln. Thematisch soll es etwa darum gehen, „Was zum Leben wichtig ist“ bzw. „Was wirklich geil ist“. Das nächste Planungstreffen, zu dem alle Gruppen und Einrichtungen herzlich eingeladen sind, findet am **Dienstag, dem 28. April**, um **17 Uhr** im Schorsch-Jugendzentrum (Kirchenweg) statt, unmittelbar vor dem nächsten Stadtteilbeirat. ■

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg



Bernhard Stietz-Leipnitz

Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde
jeden dritten Mittwoch im Monat
von 16 bis 17:30 Uhr im Stadtteilbüro/GW
Hansaplatz 9, Telefon 24 57 40
Mail: stietz-leipnitz@t-online.de

Homosexuellenverfolgung

Im Hamburger Rathaus ist vom 7. bis 28. Mai die Ausstellung „Homosexuellen-Verfolgung in Hamburg 1919 – 1969“ zu sehen. Die Dokumenten- und Fotopräsentation bietet nicht nur einen Überblick über das Thema bis zur Liberalisierung des Unparagrafen 175, sondern ermöglicht auch verschiedenste Einblicke in individuelle Schicksale. Die Ausstellung ist in der betreffenden Zeit werktags von 10 bis 19 Uhr, samstags von 10 bis 17 Uhr und sonntags von 10 bis 16 Uhr zu besichtigen. Ein umfangreiches

Begleitprogramm mit 26 Veranstaltungen zur lesbisch-schwulen Geschichte Hamburgs runden das Thema in den nächsten Wochen ab. Näheres findet sich dazu im Netz unter www.hamburg-auf-anderen-wegen.de.

Eine der ersten Veranstaltungen findet gleich am Sonntag, dem 10. Mai, um 18 Uhr in der St. Georgskirche statt. Bischöfin Maria Jepsen und Aids-Pastor Detlev Gause werden an diesem Abend einen Gottesdienst zum Tag der verfolgten Homosexuellen

abhalten. Im Zusammenhang mit der diesjährigen Veranstaltungsreihe erscheint das Buch „Homosexuellenverfolgung in Hamburg 1919 – 1969“; darin haben die Autoren Bernhard Rosenkranz, Ulf Bollmann und Gottfried Lorenz rund 300 Biografien von Lesben, Schwulen und Transvestiten zusammengetragen, die bis 1969 der Verfolgung anheim fielen, in der Nazi-Zeit auch zum größten Teil ermordet wurden. ■

Eine linke Geschichte

Unter diesem Titel präsentierte die „Vorstadt Bühne St. Georg“ im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Projekts zu „1968: Kurzer Frühling – lange Wirkung“ Ende März zwei Theateraufführungen. Insgesamt mehr als 150 BesucherInnen zollten den jeweils gut zweistündigen Darbietungen reichlich Beifall. Gegeben wurde ein Stück des Berliner Grips-Theaters, in dem an einigen markanten Figuren die Entwicklungen der linken Szene von 1967 bis 1992 nachvollzogen werden konnte. Die 1998 gegründete Theatertruppe hatte in diesem Jahr insofern Neuland betreten, als dass ein abwechslungsreicher Mix aus „szenischem Spiel, Kabarett und fragwürdigen Ansagen“ präsentiert wurde.

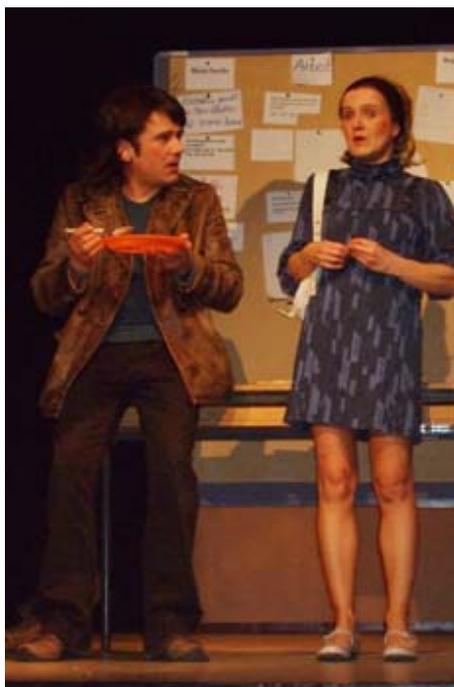
Joachim Wenzel, eigens aus Berlin zur

Vorführung angereist, schrieb uns zu der Aufführung: „Teilweise war das ja richtig professionell (vor allem die Kabarettisten) und von irgendwelchen Pannen hab ich als Außenstehender nix bemerkt. Natürlich hat man gesehen, dass die SchauspielerInnen

unterschiedlich talentiert sind, aber es hat doch alles gepasst und war sehr stimmig. Besonders fasziniert war ich davon, dass mich bei dem einen Darsteller absolut nichts an den Seminarleiter erinnert hat, als den ich ihn sonst kenne, auch wenn seine Statur nicht ganz zu meinem Bild von einem meist eher dünnen (oder täusche ich mich da? Sicher nur ein Klischee...) Studenten der 68er passt. Und was mir wieder aufgefallen ist: Du kannst noch so überzeugend spielen, noch so intelligente Pointen setzen und die Zuschauer mögen noch so anspruchsvoll sein, am heftigsten lacht und applaudiert das Publikum, wenn du vom Stuhl fällst, in einen Wassereimer trittst oder dir ein Stück Torte in den Ausschnitt hüpfst...“ ■



Vorstadt Bühnen-Aufführung von Marnie Moldenhauer



Labskaus-Theater

Das diesjährige gemeinschaftliche Projekt von Heinrich-Wolgast-Schule und Kulturladen trägt den schönen Titel „Von Labskaus zu Lahmacun“. Zustandegekommen ist es auf Initiative von Katharina Röther, Regisseurin, Leiterin des Sommertheaters St. Georg und Preisträgerin des Goldenen Drachen, den ihr der Einwohnerverein 2008 ver-

liehen hat. Die Kinder haben bei der Produktion im Sinne eines forschenden Theaters eine Revue entwickelt, die 100 Jahre Kindheit in St. Georg darstellt.

Die Arbeitsgruppen wurden von LehrerInnen, einer Tanzpädagogin und eben der Regisseurin geleitet. Der Kulturladen stellte die FilmerInnen und leistete technische

Unterstützung. Insgesamt 75 SchülerInnen aus 3. und 4. Klassen wirkten bei der Revue mit. Die Aufführungen finden nun am **23. April um 10.30** und um **14.30 Uhr** sowie am **26. April um 12 Uhr**. ■

Polizei macht Ernst

Im Gegensatz zu den neunziger Jahren (als wir quasi monatlich darüber berichteten) nimmt heutzutage kaum noch jemand wahr, was die Polizei unternimmt, um gegen irgendwie auffällige Personen vorzugehen. Einer Kleinen Anfrage von MdHBü Christi-

ane Schneider an den Senat vom 3. April 2009 ist zu entnehmen (Drucksache 19/2659), dass quasi ganz St. Georg seit dem 1. Juni 1995 mit Blick auf die Drogenproblematik als „Gefahrengebiet“ eingestuft wird. Das wissen wir schon! Interessant ist

aber, dass alleine im ersten Quartal 2009 sage und schreibe 2.634 Aufenthaltsverbote und 341 Platzverweise verkündet, 193 Gewahrsamnahmen vorgenommen und 768 Straftaten festgestellt wurden. ■

Gewaltfreie Kommunikation

Das Institut für Konfliktaustragung & Mediation (IKM) veranstaltet ein mehrteiliges Seminar zum Thema „Gewaltfreie Kommunikation – Wohin mit Ärger, Verletzungen und Wut?“. Gearbeitet wird nach den Ansät-

zen von Marshall Rosenberg, es gibt genügend Zeit, Verhaltensweisen im Seminarverbund zu erproben, im Alltag anzuwenden und darüber zu sprechen. Die Termine fallen auf den **17./18.4., 8./9.5. und 26./27.6.**,

jeweils freitags von **15 bis 20.30 Uhr** und **samstags von 10 bis 18 Uhr**. Der Teilnahmepreis beläuft sich auf satte 490 Euro. Anmeldungen an das IKM, An der Alster 40, 20099 Hamburg, Tel. 28 00 68 52. ■

Jugend trifft Kunst

Unter diesem Titel haben der KunstRaum HosenStall und das Job-Centrier Bramfeld jüngst ein neues Projekt gestartet, bei dem zehn KünstlerInnen mit etlichen Jugendlichen und Jungerwachsenen zwischen 17 und 24 Jahren kooperieren.

An verschiedenen Tagen können die Beteiligten lernen, wie beispielsweise Scherenschnitte, Tattoos, Collagen, Bühnenbilder oder auch Karikaturen hergestellt werden. „Wir haben die Hoffnung“, so Brigitte Matzick vom Job-Center, „über diesen neuen Weg die jungen Menschen anders motivieren zu können.“ Und HosenStall-Meister

Andreas Düvel ergänzt: „Es ist sicherlich ein revolutionärer Ansatz, über die Kunst Kompetenzen zu erwerben und in Arbeit zu kommen. Aber gerade über die Kreativität kann man den Menschen von einer anderen Seite entdecken.“

Im Sommer sollen die entstandenen Werke präsentiert werden, der Erlös aus dem Verkauf kommt einem sozialen Zweck zugute.

Für einige Veranstaltungen werden noch freie Plätze gemeldet: Zum Komplex „Freiraum“ (Arbeiten mit Holz, Schnüren und Stoffen) **am 2. Mai** sowie zum Thema

„Mein inneres Gesicht“ (Drucken auf Papier). Näheres unter Tel. 25 32 88 76 (Andreas Düvel) oder Tel. 46 00 72 35 (Marion Eisenträger-Eismann, Job-Center). ■

KUNTZSTÜCK!
Schmuckdesign
Individuelle Anfertigung
Goldschmiedekurse

Annette Kutz • Koppel 94 • 20099 Hamburg
Fon & Fax 28 05 19 91 • www.kuntztstueck.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 h + nach Vereinbarung

Mal-Atelier für Kinder

Simone Özkardas möchte gerne etwas für Kinder in unserem Viertel tun. Sie sucht ein Atelier, um Kindern kostengünstigen Mal- und Kunstunterricht zu ermöglichen. Wer helfen kann, mag sie anrufen unter Telefon 23 84 93 49. ■



Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.

Ihre Anzeige im Drachen bestellen Sie bei

Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

„Der flotte Schotte“
JOHN MCLELLAN
RENOVIERUNGSARBEITEN
FUSSBODENARBEITEN
RIGIPSARBEITEN
ALLER ART

ELLMENREICHSTRASSE 28 • D-20099 HAMBURG
• MOBIL: 0171 / 6 85 59 74

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme kann man prima diskutieren. Lösen kann man sie mit uns.

☎ **87979-0**
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH

Leerstand und Mietpreisexplosion

Wer hätte das noch vor einem Jahr geglaubt, aber tatsächlich stehen auf der Langen Reihe einige Läden teilweise schon seit Monaten leer. Die Hausbesitzerriege hat den Bogen offensichtlich überspannt, die hochgeschossenen Ladenmieten sind nicht mehr bezahlbar, begründbar sowieso schon seit langem nicht mehr. Das jüngst Opfer ist der

Laden von Rüdiger Foldt an der Ecke Schmilnyskystraße, auch er verlässt das Viertel nach jahrzehntelangem Einsatz und Verkauf von Bio-Lebensmitteln usw. Die Verdoppelung von Ladenmieten, eine Kneipe für 10.000 Euro monatlich, ein angeblicher Spitzenwert von 80/90 Euro pro Quadratmeter – alles das ist das Ergebnis eines hippen St.



Das jüngste Opfer: Der Bio-Laden von Rüdiger Foldt

Georg, das im Einkaufsführer des Bezirksamtes („Be well in St. Georg“) hochgejubelt wird, während gleichzeitig die Nahversorgung der ansässigen Bevölkerung teilweise weggebrochen ist. Zugunsten von gaaaanz tollen Cafés und Restaurants, die vor allem das Flanierpublikum bedienen, dagegen nur noch am Rande die Wohnbevölkerung.

Wenn schon die Behörden nicht mitziehen bzw. einer steten Aufschickung auch des Gewerbes tatenlos zusehen oder diese sogar fördern, wenn auch der Bürgerverein hinsichtlich seiner klassischen Gewerbeklientel versagt, dann bleibt uns BewohnerInnen nur, wenigstens die noch bestehenden, z.T. alteingesessenen Geschäfte zu frequentieren und damit zu stärken. Und ein anderer Weg muss sein, ernsthafter über Alternativen auch im Kleingewerbe nachzudenken. Das Projekt einer neuen Wohnungsgenossenschaft könnte hier einen Ansatzpunkt bieten, z.B. dadurch, wenn in der unteren Etage z.B. ein genossenschaftlich getragener Fleischer einzöge. Und an die Politik geht der dringende Appell, endlich etwas zum Schutz der Kleingewerbetreibenden zu tun. Auch die LadenbesitzerInnen brauchen einen Mieterschutz, brauchen Mietober- bzw. Kappungsgrenzen, brauchen einen Bestandsschutz. Mit der einseitigen Bevorzugung und Förderung des Haus- und Grundeigentums muss endlich Schluss sein! (jo) ■

Die Verdrängung geht weiter

Die Meldungen über Mietpreisexplosionen, Umwandlungen von Miet- in teure Eigentumswohnungen etc. füllen diese Stadtteilzeitung seit rund zehn Jahren. Immer neue Hiobsbotschaften erreichen den Einwohnerverein, der im Rahmen seiner begrenzten Möglichkeiten auf verschiedenen Ebenen Protest anmeldet und organisiert, z.B. im Falle Merckstift (Knorrestraße 9), wo die Savills-Immobilienverwaltung den MieterInnen in rüder Weise ohne rechtliche Grundlage innerhalb eines Monats gekündigt hat.

In der Langen Reihe 84 wurde eine ältere, langjährige Mieterin binnen drei Wochen gekündigt, in der Alstertwierte wurde den BewohnerInnen eine 20prozentige Mieterhöhung zugestellt, in der Soester Straße 40 entstehen bis Winter 2009 Wohnungen zum Preis von bis zu 539.000 Euro (Grossmann & Berger!), usw. usf.



Demnächst: Teure Eigentumswohnungen in der SoesterStr.

Flankiert von den StadtteilplanerInnen und vom Bezirksamts dürfte einer der nächsten Coups den Kreuzweg treffen. Ja, den Kreuzweg, man glaubt es kaum. Der dortige Autohändler ist gekündigt, Anfang nächsten Jahres soll dort eine neue, riesige Cocktailbar einziehen. Eine Kneipe gegenüber wird im Western Style umgestaltet, die Fassaden drumherum sollen „aufgewertet“ werden – ein afghanischer Gemüsehändler hat wegen der sich abzeichnenden Veränderungen gerade aufgegeben. Und, sozusagen als Sahnehäubchen der wirklich duften Entwicklung: Um die Ecke, auf der Adenauerallee (zum Hauptbahnhof hin) soll 2010 eine Großraumdiskothek entstehen.

Das Schöne ist, dass wir von solcherart Veränderungen im Stadtteilbeirat nichts oder bestenfalls auf unsere Nachfrage erfahren, und dann heißt es oft auch nur, das sei noch in der Anlaufphase, später werden uns dann die fertigen Pläne präsentiert. Beim neu entstehenden Klotz am Steindamm – da fragt man sich doch, warum das verhältnismäßig zierliche, sogar zurückgesetzt gelegene DAK-Gebäude zugunsten dieses Neubaus eigentlich abgerissen werden musste – wurde der Beirat immerhin noch um ein Votum gebeten, ob man an der Fassade ein paar dekorierende Teile aufnehmen sollte..



Die Bagger schlagen zu

AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS ZUM 8.5.2009:

„Zwei Perspektiven – 68er und ihre Kinder“, Ausstellung mit Fotos und Interviewpassagen der Geschichtswerkstatt St. Georg zu ihrem Jahresschwerpunkt „1968: Kurzer Frühling – lange Wirkung“, Kulturladen, Alexanderstr. 16

TERMINE IM APRIL 2009

11. SAMSTAG

20.30, „Jazzmeile presents: Massoud Godemann Trio“, Konzert, 6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

12. SONNTAG

18.00, Vorführung des spanischsprachigen Films „Las Mujeres de Verdad tienen Curvas“ (USA 2002, von Patricia Cardoso, 83 min), 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

15. MITTWOCH

20.00, Treffen zur Vorbereitung der Stadtteilfe am 16.5., Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystr. 6a (Hinterhof)

16. DONNERSTAG

11.00, „Kroberto – ein komisches Huhn“, Darbietung des Figurentheaters Regenbogen für Kinder, 2/3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

12.00-14.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Bus-Standort: Danziger Str. 26/Ecke Rostocker Str.

17.30, „St. Georg – vom Bahnhofsviertel zur Edelmeile“ – Rundgang der St. Georger Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, Treffpunkt: Spadenteich, vor „Max & Consorten“

19.30, „CulturForum“ in italienischer Sprache: „Effedia. Sulla mia cattiva strada“, 4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

17. FREITAG

20.00, „Eiffe für President“, Vorführung von Christian Baus Film über Hamburgs ersten Graffiti-Künstler sowie weitere Produktionen über das Jahr 1968, veranstaltet von der Geschichtswerkstatt, Kulturladen, Alexanderstr. 16, Eintritt frei

18. SAMSTAG

12.00-24.00, „Bunte Lange Reihe“ – Kommerzielles Straßenfest mit zwei Bühnen, Lange Reihe
17.00, „Märchen und Erzählungen von Oscar Wilde“ – Lesung von Micha Mikolai im Rahmen des „Kulturcafés“, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

19. SONNTAG

12.00-24.00, „Bunte Lange Reihe“ – Kommerzielles Straßenfest mit zwei Bühnen, Lange Reihe
18.00, Vorführung des spanischsprachigen Films „Nueve Reinas“ (Argentinien 2000, von Fabian Bielinskys, 114 min), 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16
20.30, „Aus dem Schweigen der Nacht“ – Literarisch-musikalischer Abend mit Texten von Wilhelm Busch und Liedern von Friedrich Hölderlin etc. im Rahmen der wiedererwachten Reihe „Georg, lass mal hören!“, Spende, Turm der St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof

20.00 MONTAG

19.30, „Wie weiter mit der Litfasssäule am Carl-von-Ossietzky-Platz?“ – Treffen der IG Litfasssäule, Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystr. 6a (Hinterhof)

21. DIENSTAG

15.00, Vorführung des Films „Ein verrücktes Paar“ (USA 1997, 103 min, mit Jack Lemmon und Walter Matthau) im Rahmen des Nachbarschaftscafés, 1,50 Euro, Kaffee und Kuchen gibt's auch, Kulturladen, Alexanderstr. 16
19.00, „Talking Union“ – Amerikanische Arbeiterlieder von Woody Guthrie und Pete Seeger, mit dem Duo Cuppatea und Peter Balnis, 10/5 Euro, Movimento im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57 a

22. MITTWOCH

19.00, „Die Bedeutung des Immunsystems bei der HIV-Infektion“ – Vortrag des HIV-Schwerpunktarztes Dr. Stefan Hansen im Rahmen der Reihe „Gesundheit ist mehr...!“, Aids-Hilfe, Lange Reihe 30/32

23. DONNERSTAG

10.30 und um 14.30 Uhr
Das diesjährige gemeinschaftliche Projekt von Heinrich-Wolgast-Schule und Kulturladen trägt den schönen Titel „Von Labskaus zu Lahmacun“. In der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule (Carl-von-Ossietzky-Platz).

17.00, „Deutschland – Schwarz-Weiß“ – Lesung mit Noah Sow und anschließendem Austausch über Alltagsrassismus, veranstaltet von der iaf Hamburg und der umdenken-Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg, 2 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, Vorführung des Films „Geh und lebe!“ zur „Operation Moses“ von Radu Mihaileanu, veranstaltet von der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Hohenfelde, Spende, Neuer Saal im Gemeindehaus, Stiftstr. 15
20.00, Orgelkonzert mit Aeja Son aus Südkorea, Werke von Messiaen, Franck, Bach und Reger, Eintritt: 7 Euro, St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof

24. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (SOPi), Schorsch, Kirchenweg
20.00, Vorführung des Films „Wie im Himmel“ (Schweden 2004, 133 min), 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

25. SAMSTAG

21.00, „verliebt, verlobt, verarscht“ – Chanson-Abend mit dem Duo Daniela Kühn (Gesang) und Mathias Bozó (Klavier/Gesang), 6/4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

26. SONNTAG

12.00 Das diesjährige gemeinschaftliche Projekt von Heinrich-Wolgast-Schule und Kulturladen trägt den schönen Titel „Von Labskaus zu Lahmacun“. In der Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule (Carl-von-Ossietzky-Platz).

18.00, Vorführung des französischsprachigen Films „La graine et le mulet“ (Frankreich 2007, von Abdel Kechiche, 151 min), 3 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

18.00, Aids- und Gemeindegottesdienst der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Hohenfelde, mit der Flüchtlingsbeauftragten der Landeskirche, St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof

28. DIENSTAG

17.00, Treffen zur Vorbereitung des Stadtteilfe am 6.6., Schorsch-Jugendzentrum, Kirchenweg
18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, u.a. sind die Investoren und Architekten für die Neubebauung des 1000-Töpfe-Grundstücks eingeladen, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

www.einwohnerverein-stgeorg.de

30. DONNERSTAG

19.30, Vorführung des italienischsprachigen Films „Signorinaeffe“ (Italien 2007, von Wilma Labate, 95 min), 4 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

TERMINE BIS MITTE MAI 2009

1.5. FREITAG

11.00, Auftakt zur gewerkschaftlichen Mai-Demonstration zum Museum der Arbeit, Treffpunkt um 11 Uhr Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof

2.5. SAMSTAG

Tagsüber, Flohmarkt, Hansaplatz

6.5. MITTWOCH

17.00, Internationales Buffet – aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Aids-Hilfe Hamburg e.V., Aids-Hilfe, Lange Reihe 30/32
 19.30, „Weise werden im Alter“ – Gedanken von Frank Tofern im Rahmen der CVJM-Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM, An der Alster 40

8.5. FREITAG

20.00, Geistliche Abendmusik „Ave Maria“, dargeboten vom Ensemble Quintstärke und der Schola Gregoriana unter Leitung von Eberhard Lauer, 7/5 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

9.5. SAMSTAG

14.00, „Geschichte und Geschichten rund um den Hansaplatz“ – Rundgang der St. Georger Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, Treffpunkt: Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

10.5. SONNTAG

15.00, Wie weiter, um ein neues genossenschaftliches Wohnprojekt in St. Georg zu begründen? – veranstaltet vom Einwohnerverein, Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

18.00, Gedenkgottesdienst am Tag der verfolgten Homosexuellen mit Predigt von Bischöfin Maria Jepsen, zugleich Auftakt für eine Veranstaltungsreihe anlässlich der Ausstellung „Homosexuellenverfolgung“ im Hamburger Rathaus, St. Georgskirche, St. Georgs Kirchhof

12.5. DIENSTAG

20.00, Konzertexamen der Musikhochschule Hamburg, Orgelklasse Prof. Wolfgang Zerter, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

13.5. MITTWOCH

19.00, „Wildpflanzenküche: Gesunde Bereicherung des Speiseplans durch heimische Wildkräuter“ – Veranstaltung mit der Ernährungsberaterin Beate Gauder aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Aids-Hilfe Hamburg e.V., Aids-Hilfe, Lange Reihe 30/32
20.00, Jahreshauptversammlung des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

14.5. DONNERSTAG

20.00, Vorführung des Films „The Hours – von Ewigkeit zu Ewigkeit“, veranstaltet von der ev.-luth. Gemeinde, Spende, Neuer Gemeindesaal, Stiftstr. 15

16.5. SAMSTAG

19.00, „Die St. Georger Woodstock-Nacht – Wir tanzen die 60er“ – Stadtteilstadt der St. Georger Geschichtswerkstatt zum Abschluss ihres 1968er-Projekts, 5 Euro, Innenhof der Drachenbau-Wohn-genossenschaft, Schmilinskystr. 6a



WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de



Öko-Wochenmarkt Hamburg
 Köstlichkeiten direkt vom Erzeuger

Wo Genießer einkaufen

St. Georg
 Carl von Ossietzky-Platz
 jeden Freitag
 9.00 – 18.30



www.Oeko-Wochenmarkt.de • Info-Telefon 040-89 01 86 93

Beratung • Coaching • Mediation • Council Familien- & Systemaufstellungen
 systemisch • humanistisch • lösungsorientiert

Sie suchen Klarheit und Lösungen?
 Ich unterstütze Sie auf dem Weg dorthin!



Dr. Regina Kühne
 St. Georg, ☎ 28 80 47 07
kontakt@reginakuehne.de
www.reginakuehne.de

CAFE
gnosa

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00
 FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93
 20099 HAMBURG
 TEL.: 040 - 24 30 34
 WWW.GNOSA.DE

Auch kleine Anzeigen werden wahrgenommen.
 Ihre Anzeige im Drachen bestellen Sie bei
 Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

Dr. Robert Wohlers & Co.
 Buchhandlung und Antiquariat



Lange Reihe 68/70
 Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

LANGE AKTIV BLEIBEN
 heißt z.B. Englischkenntnisse auffrischen
Hansaplatz 10
 Tel.: 24 14 90



Recht auf Stadt!

Skizze einer zweitägigen Veranstaltung zum Thema Gentrifizierung
Termin: 19./20 Juni | Ort: Centro Sociale

++ Call for Workshops & Mitarbeit ++

Mietpreise steigen, günstiger Wohnraum geht verloren, die Zahl von hochpreisigen Eigentumswohnungen nimmt zu, langjährige AnwohnerInnen und alteingesessene Gewerbetreibende werden von zahlungskräftigen NeumieterInnen verdrängt. Egal ob in Wilhelmsburg, Barmbek, St. Georg, Schanze oder Sankt Pauli: diese Veränderungen sind keine Randphänomene mehr in Hamburg. Gentrifizierung verändert die Stadt.

Gentrifizierung - einst ein Spezialbegriff innerhalb der Stadtsoziologie, wurde dann als Thema auch in linken Bewegungen diskutiert. Mittlerweile hat der Begriff selbst in Artikeln der Bild, Mopo und des Abendblatts Einzug gefunden. Das Vokabular ist modernisiert, doch die Auseinandersetzungen um stadtentwicklungspolitische Konzepte sind keine neuen Phänomene. War es in den 1970er Jahren der „Mieterkampf“, folgte Ende der 1980er Jahre der „Kampf gegen Umstrukturierung“. Nach einer Kampagne gegen die zunehmende Privatisierung öffentlicher Räume in den 1990er, ist es zuletzt ruhiger um das Thema „Stadt“ geworden. Doch aktuell kommen neue und alte AktivistInnen in verschiedenen Stadtteilen Hamburgs zusammen und auch weit über die linke Szene hinaus wird die Stadtentwicklung kritisch in den Blick genommen und als wichtiges politisches Terrain erkannt.

Daran anknüpfend hat sich eine Gruppe von stadtpolitisch Aktiven und Interessierten* gefunden, die eine zweitägige Veranstaltung zum Thema Gentrifizierung vorbereitet. Anvisierter Termin ist der 19./20. Juni 2009. Wir wollen uns über die unterschiedlichen Ausgangssituationen unserer Interventionsfelder austauschen und gemeinsam ins Gespräch kommen. Dabei haben wir mehr Fragen als Antworten: Was verstehen wir unter Gentrifizierung? Wer sind die AkteurInnen, wer ist „Freund“, wer „Feind“? Welche Widerstandserfahrungen gibt es und in welche Fallstricke begeben wir uns? Was sind gangbare Strategien, die utopisches Potenzial beinhalten?

Das Konzept ist alles andere als fertig und wir suchen weiterhin Leute, die sich mit Workshops und Ideen einbringen. Nach einer Auftaktveranstaltung am Freitagabend sind für den ganzen Samstag über Workshops und auch Aktionen geplant. Die ganze Veranstaltung soll anhand verschiedener inhaltlicher Blöcke strukturiert werden:

I Block „Was zum Henker ist eigentlich Gentrifizierung?“

Hier geht es um den Gentrifizierungsdiskurs der letzten 20 Jahre, was ist damit gemeint? Wie haben sich die Ausgangsvoraussetzungen geändert? Was war schon früher Gentrifizierung, wurde aber noch nicht so benannt? Usw.

II Block Gentrifizierung konkret

Gentrifizierung ist kein „abstrakter“ Prozess, der übermächtig über Stadtteile herfällt und unabänderlich ist. Um die Auswirkungen der Gentrifizierung möglichst konkret „runterzubrechen“, wollen wir zum einen „Betroffene“ zu Wort kommen lassen. Dabei geht es uns darum, Verdrängungsprozesse sichtbar zu machen und über Einzelfallbeschreibungen die Systematik dahinter analysieren. Zum anderen wollen wir auch die dominanten AkteurInnen benennen: Wer entscheidet, was wie? Wie verschränken sich stadtpolitische Entscheidungen mit privatwirtschaftlichen Interessen? Wer gewinnt, wer verliert bei bestimmten Entwicklungen?

III Block Widerstand ist machbar, Frau Nachbar!

Soziale Kämpfe in der Stadt hat es schon immer gegeben, wie z.B. Auseinandersetzungen um ein „Recht auf Stadt“, Kämpfe gegen Verdrängung und für selbst bestimmte Wohnformen, etc.. Wir wollen darüber diskutieren, wie Widerstand heute aussehen kann und welche Schlüsse wir aus den Erfahrungen früherer Interventionen ziehen.

IV Block Gentrifizierung im Kontext herrschender Sozialpolitik

Wie gehen Stadtentwicklungsprozesse und Sozialpolitik miteinander einher? Hartz IV fungiert z.B. als „effektive“ Methode, um Leute aus bestimmten Stadtteilen zu verdrängen und auch die Sozialpolitik im Allgemeinen befördert häufig die herrschende gesellschaftliche Segregation. Der Ordnungs- und Sicherheitsdiskurs forciert soziale Ausschlüsse und über ordnungspolitische Maßnahmen werden immer mehr Menschen aus attraktiven Stadtteilen ausgeschlossen.

Wir wollen mit diesem vorläufigen Konzept dazu aufrufen, sich aktiv in die Vorbereitung einzubringen und/oder sich mit einem Workshop im Rahmen der Veranstaltung zu beteiligen. Wie schon oben erwähnt ist das Konzept alles andere als fertig, die vorgeschlagenen (Themen-)Blöcke ein erster Entwurf zur Strukturierung. Die Widersprüche der Gentrifizierung waren in unseren bisherigen Diskussionen ein wichtiger Punkt, der sich auch in der Veranstaltung widerspiegeln soll. Wie ist es möglich eine Verbesserung der Lebensumstände herbeizuführen, ohne zugleich Gentrifizierungsprozesse in Gang zu setzen. Sind beispielsweise (linke) AktivistInnen nicht nur politisches „Subjekt“ in der kritischen Auseinandersetzung mit Gentrifizierung, sondern zugleich objektiver Faktor im Veränderungsprozess? Selbst bei Bejahung dieser Frage, kann das nicht bedeuten, jede Auseinandersetzung von vornherein zu negieren und Tatenlosigkeit zu propagieren. Trotz aller Widersprüche und Paradoxien geht es uns darum, den emanzipatorischen Charakter der stadtpolitischen Auseinandersetzungen zu befördern.

Wir freuen uns über Anmerkung und Workshopvorschläge und möchten Euch bitte, uns erste Reaktionen bis zum 21.4.09 zu zumailen.

Kontakt: rechtaufstadt@centrosociale.de

**Unser nächstes öffentliches Vorbereitungstreffen
- zu dem wir alle herzlich einladen - ist am:
MITTWOCH, 22. APRIL, 16 UHR, IM CENTRO
SOCIALE**

Termin: 19./20. Juni 2009, Centro Sociale
Freitag (20 Uhr): Auftaktveranstaltung
Samstag (10-18 Uhr): Workshops, gemeinsamer Abschlussrunde und gemeinsame Aktion

Kontakt zur Vorbereitungsgruppe: rechtaufstadt@centrosociale.de

Wir sind (zur Zeit):

- Arbeitskreis Umstrukturierung (AKU) Wilhelmsburg
- BUKO Hamburg
- Centro Sociale
- Hafenvokü
- Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
- Es regnet Kaviar – Aktionsnetzwerk gegen Gentrification
- GWA St. Pauli e.V.
- Ludwigstr. 11
- Mieter helfen Mietern e.V.
- Rote Flora
- St. Georger Bürgerinitiative „Ohne Mix is nix!“
- Wasserturm-Ini
- Diverse Einzelpersonen

Blühende Landschaften bei Kuntztstück

Aus Anlass des elfjährigen Bestehens der Schmuckwerkstatt von Annette Kutz (Koppel 94) zeigen neun Schmuckdesignerinnen ihre blühendsten Stücke. **Vom 7. Mai (Ver-nissage um 18 Uhr mit Musik) bis zum 5. Juni** wird alles präsentiert vom Blümchen-

schmuck über Falschgeld bis zu Plaste, womit frau oder auch mann sich schmücken kann. Die Verkaufsausstellung „Blühende Landschaften“ in der Galerie „Kuntztstück“ will ein hoffnungsvolles Zeichen setzen gegen Wirtschaftskrisen und Schwarzmalerei.

Die beteiligten Künstlerinnen sind in der betreffenden Zeit montags bis freitags zwischen **15 und 18 Uhr** in wechselnder Besetzung zugegen. ■

KUNTZTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK



MITGLIED DER
ARBEITSGEMEINSCHAFT DES KUNSTHANDWERKS
HAMBURG e.V.

ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON & FAX: 040 / 28051991
e-mail: annette.kutz@freenet.de
www.kuntztstueck.de

BANK: HAMBURGER SPARKASSE
BLZ 20050550 • KTO-NR. 1280 487900

STUERNR. 22/44Q/01862

Schmuckausstellung *Blühende Landschaften* bei Kuntztstück!

7.5.09-5.6.09 im Rahmen des Jubiläumsprogramms 11 Jahre Kuntztstück!

Neun Schmuckdesignerinnen zeigen ihre blühenden Stücke in der Schmuckwerkstatt von Annette Kutz, Koppel 94 in Hamburg-St.Georg

Eröffnung am 7.5.09 um 19 Uhr mit einer musikalischen Einlage ganz besonderer Art von Anne Wiemann.



Neun Schmuckdesignerinnen ließen ihre Phantasie blühen und Assoziationen Blüten treiben : von Blümchenschmuck über Falschgeld bis zu Plaste ist alles mögliche denkbar, womit frau oder auch mann? sich schmücken kann.

Blühende Landschaften will ein hoffnungsvolles Zeichen setzen gegen Wirtschaftskrisen und Schwarzmalerei.

Während der Ausstellung finden am Wochenende **16. + 17. Mai 2009** die **Tage der offenen Ateliers** statt, eine Veranstaltung der AdK (Arbeitsgemeinschaft des Kunsthandwerks Hamburg). Die Werkstatt ist dann von 11 bis 19 Uhr geöffnet. Das besondere Angebot bei Kuntztstück ist das **offene Ringschmieden**: gegen einen Unkostenbeitrag von 10 € kann ein Silberring unter Anleitung selbst hergestellt werden.

Die blühenden Stücke der Hamburger Schmuckschaffenden Claudia Westhaus, Fatiha Iklef, Constanze Janssen, Steffi Zimmern und Annette Kutz, sowie Heike Bereck, Leer, Gudrun Maaß, Schenefeld, Anne Kallmann, Marburg, und Michaela Binder, Berlin sind ab dem **8.5. bis zum 5.6.09 montags bis freitags zwischen 15 und 18 Uhr** und darüber hinaus nach Terminabsprache zu bestaunen und natürlich durchaus auch – allerdings nicht mit Blüten – bezahlbar.

Veranstaltungsort:

Kuntztstück!, Koppel 94, 20099 Hamburg-St.Georg

Tel.: 040-28051991

www.kuntztstueck.de

Neuer Vorstand

„Nach gut zwei Jahren ist Schluss, jetzt muss mal wieder gewählt werden“, so sieht das die Satzung der St. Georger Geschichtswerkstatt vor, und so wurde es gemacht. Auf ihrer Jahreshauptversammlung am 7. April stand die Rechenschaftslegung über die letzten zwei Jahre an. So wurden z.B. 25 Rundgänge durchgeführt, 3 Ausstellungen gezeigt, einige Broschüren herausgegeben, das Stadtteilbüro



Neu im Vorstand der Geschichtswerkstatt: Hagen Brand (li.), Hermann Jürgens (re)

ist Anlaufpunkt für Informationssuchende und Basis für so manches im Stadtteil zum Einsatz kommende Gerät (vom Beamer bis zum Megaphon), im Stadtteilarchiv türmen

sich die Bücher, Zeitungsausschnitte, Fotos usw. Alles in allem bewegte der ehrenamtlich tätige Verein auch in den vergangenen zwei Jahren wieder einige Tausend Menschen zu Veranstaltungsbesuchen, vor allem im Rahmen der Jahresprojekte, zuletzt zu 100 Jahren Hauptbahnhof, zum Thema Eigentum und zu den 1968er-Ereignissen und -Auswirkungen.

Wie üblich wurde nach zwei Jahren auch wieder ein Vorstand gewählt, bestehend aus den „Neuzugängen“ Hagen Brand, Hermann Jürgens und Bernhard Stietz-Leipnitz, allesamt nunmehr Beisitzer, sowie den AltvorständlerInnen Rita Kreis als Schriftführerin, Sandra Landwehr als Kassenwartin, Karla Fischer und Michael Joho als 2. bzw. 1. Vorsitzende/r. Damit reicht die Palette vom Studenten über den Grafiker, Referenten und Caterer bis hin zu (Vor-)RuheständlerInnen. Toi, toi, toi für die weitere Arbeit und das neue Jahresprojekt rund um „Wasser“.

Nach der Wahl stellte Dr. Benedikt Behrens weitere Ergebnisse aus seiner Forschungstätigkeit dar, die er im Auftrag der Geschichtswerkstatt bereits seit mehreren Jahren betreibt. Er recherchiert zu den Schicksalen von St. GeorgerInnen, die zwischen 1933 und 1945 Opfer des Nazismus wurden. Seine Ausführungen über die von ihm erarbeiteten 220 bis 230 Biographien waren hochinteressant; man kann auf Benedikts für Sommer 2009 angekündigtes Buch sehr gespannt sein. ■

Sport im Stadtteil Kurze Wege, viel Spaß!!

Von Karate bis Gymnastik für Klein und Groß: Drei neue Sportangebote gleich um die Ecke.

Kostenlos Karate lernen: Bist du auch dabei?

Karate ist eine sehr vielseitige Sportart, die aus fünf Grundelementen besteht: Körperliche und geistige Disziplin, sportlicher Aspekt (Wettkämpfe), Selbstverteidigung und Gesundheit!
Wann? **Diens-tags von 17 bis 18 Uhr.** Wo? Im SCHORSCH, Kirchenweg 20. Trainerin: Khanh Hoang (3.Dan Karate); Trainer: Dao Hung Peither (Lizenzen: Übungsleiter, Trainer, Prüfer). Weitere Infos: 040/428 54 27 45.

Für 3 bis 6-Jährige: Körpergefühl und Gleichgewicht entwickeln. Spielerische Übungen machen, sich in Tiere oder Pflanzen verwandeln, gemeinsam Geschichten erfinden: Es gibt viele Möglichkeiten, um Körpergefühl (Selbstbewusstsein) und Gleichgewicht (Koordination und Konzentration) zu entwickeln. Mit angeleiteten Bewegungsspielen aus der Psychomotorik wird im sportlichen Miteinander die Freude an der eigenen Bewegung gefördert, das

seelische Gleichgewicht gestärkt und die Konzentrationsfähigkeit aktiviert. Wann? **Montags von 16 bis 17.30 Uhr.** Wo? In der Sporthalle Holzdammer 5. Trainerin: Gabi Kruber, SV Vorwärts St. Georg. Weitere Infos: 040/31 71 871 oder 0157/71330134.

Für Erwachsene: MeMo (Meeting in Movement)

MeMo – Begegnung in Bewegung – ist ein Angebot für Leute ab 30+, die wieder in Bewegung kommen möchten und/oder sich weiter bewegen möchten. Geboten wird ein Wohlfühl-Programm mit sanfter Gymnastik (z. B. Chinesische Heilgymnastik), verschiedenen Übungen zu Körperwahrnehmung,

Koordination und Stabilität sowie Muskelentspannungstraining. Wann? **Mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr** (im Sommer bei schönem Wetter im Lohmühlenpark). Treffen wo? Im Bewegungsraum der Heinrich-Wolgast-Schule. Trainerin: Gabi Kruber, SV Vorwärts St. Georg. Weitere Infos: 040/31 71 871 oder 0157/71330134.

(Kirsten Khaschei / Kik) ■



LINDENBAZAR
Handels GmbH

„IHR MULTIKULTURELLER EINKAUFMARKT IN DER LINDENSTRASSE“

WIR STEHEN IHNEN JEDEN

TAG MIT FRISCHEM OBST & GEMÜSE FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN KÖSTLICHKEITEN ZUR VERFÜGUNG....

Da macht Einkaufen noch richtig Spaß.

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 28 05 22 13 - FAX: (0 40) 28 05 22 15
www.lindenbazar.de

Jubiläumsreigen

Unser monatlicher Geburtstagsgruß geht dieses Mal an die AIDS-Hilfe Hamburg e.V., die in diesem Jahr immerhin ihr erstes Vierteljahrhundert begehen kann. Seit einigen Jahren hat sie ihren Sitz in der ehemaligen Internationalen Begegnungsstätte, in der Langen Reihe 30/32.

Wir schätzen Euch als gute NachbarInnen und unverzichtbare AufklärerInnen in Sachen HIV und Aids, insbesondere, weil in der jüngsten Vergangenheit das Thema wieder stärker verdrängt wurde, obwohl die Infektionsraten und das Schicksal der Betroffenen eigentlich das Gegenteil verlangen.

Das Jubiläumsprogramm sieht eine Reihe von Veranstaltungen vor, z.B. ein internationales Buffet am **6. Mai (17 Uhr)** oder auch ein Ernährungsgespräch rund um die „Wildpflanzenküche“ und ihre gesunden Seiten am **13. Mai (19 Uhr)**. ■



Die AIDS-Hilfe in der langen Reihe.

Von Erfolg zu Erfolg



Von Michaela, Kristina, Manuela, Steven und Rolf werden wir seit geraumer Zeit mit Informationen versorgt, wie sich St. Georgs bekannter DHL-Paketzusteller Martin auf den verschiedenen Laufstrecken der Welt so bewährt.

Da er in dieser Hinsicht unser Bester ist, melden wir hier gerne die neuen Ergebnisse: beim Stadtlauf in Salzburg (!) am 15.2. der 29. Platz in 3.12.09 Stunden; beim Sponsorenlauf am 22.2. gab Martin ausnahmsweise und auch mal enttäuscht von sich nach 78,736 km auf, bei 40 cm Neuschnee (!); beim Treppenlauf am 9.3. konnte er die 1.716 Stufen problemlos bewältigen und den 5. Platz erreichen; beim Marathon am 15.3. gab's für 3.04.51 Stunden den 17. Platz.

„Also, alles in allem“, so unsere Martin offenbar stets begleitenden InformatInnen, „eine Super-Leistung; man könnte auch mal anders ‚Urlaub‘ machen, oder. Aber so kennen und lieben wir Martin!“ ■

Martin der Marathon-Mann

Litfaß lässt grüßen



Die Litfaßsäule am Carl-von-Ossietzky-Platz erfreut sich regen Interesses. Immer wieder bleiben Menschen stehen und schauen sich die Plakate der Stadtteilgruppen an. Nach der Erstbeklebung Ende Februar geht es jetzt in die nächste Runde, d.h., es werden neue Mitmachende und Plakate benötigt. **Am Montag, dem 20. April**, tagt die Interessengemeinschaft Litfaßsäule **um 19.30 Uhr** im Gemeinschaftsraum der DrachenausbauerInnen (Schmilinskystr. 6a, Hinterhof), um über das weitere Vorgehen zu beraten. Gerne können bis/an diesem Abend fertige Plakate im DIN-Format eingereicht werden. Am besten ist, Kontakt aufzunehmen unter litfassaeule@gw-stgeorg.de. ■

Farb-Blicke

Acryl- und Ölbilder von Boris Alexander Friedrich

Boris Alexander Friedrich malt und zeichnet seit seiner Kindheit. Ihn faszinieren Gesichter und Körper in verschiedenen Farben und Formationen. Seine Bilder sind sehr farbenfroh und frei von Zwängen oder etwaigen Stilrichtungen, obwohl sie doch ein wenig an Jean-Michel Basquiat erinnern. Der Künstler wendet verschiedene Techniken an, wie z.B. mit Spachtel, Pinsel oder der Hand. In seiner Serie „Körper ohne Gesichter“ spielt die Farbe Blau eine große Rolle. Die blauen Körper erinnern mitunter an hinduistische Gottheiten. Bei seinen abstrakten Arbeiten dauert der Schaffens-

prozess manchmal bis zu einem Jahr, d.h. durch die ständige Be- und Überarbeitung wächst das Bild. Der Künstler möchte den Betrachter durch seine Bilder in einen Bann ziehen, d.h. er soll in andere Welten eintauchen. Boris Alexander Friedrich lebt und arbeitet in Hamburg als Künstler.

Dauer der **Ausstellung bis 10.05.09**

Mi - So von 16 - 22:00 h

KunstRaum HosenStall New Art Off Gallery & Kultur e.V. Ellmenreichstraße 28 - Hamburg St. Georg (U/S Hbf)

offen Mi-So • 16-22 Uhr

<http://hosenstall-gallery.de> - info@hosenstall-gallery.de

Tel. 040-25328876 oder 0172.4164885 ■



Abschied für immer

Im Februar verstarb Lisa Klötzl im Alter von 87 Jahren. Bis zuletzt hat sie ihren Dienst in der Geschichtswerkstatt wahrgenommen, obwohl es ihr schon nicht mehr so leicht fiel. Ihr war es aber immer wichtig, bei den Öffnungszeiten und auch den Klönschnacks dabei zu sein.

Sie verpasste kein literarisches Menü und auch die anderen Veranstaltungen im Rahmen des jährlichen Projektes besuchte sie mehr oder weniger regelmäßig. Sie war an vielem sehr interessiert und konnte dabei aber auch recht kritisch sein.

Sehr empört war sie immer, wenn sie in die Geschichtswerkstatt kam und es keinen „Lachenden Drachen“ oder die „Bürgervereinsblätter“ mehr für sie gab. Da setzte sie dann Himmel und Hölle in Bewegung, um noch an ihre Lieblingslektüre aus St. Georg zu gelangen.

Sie war mit Leib und Seele St. Georgerin, obwohl sie nur ihre Kindheit und Jugend in der Banksstraße, im ehemaligen St. Georg Süd verbracht hat.

Glücklich war sie, als das Hansatheater für kurze Zeit wieder öffnete. Sie hat sich gleich eine Karte gekauft, konnte dann aber aus Krankheitsgründen nicht gehen, was sie sehr bedauerte.

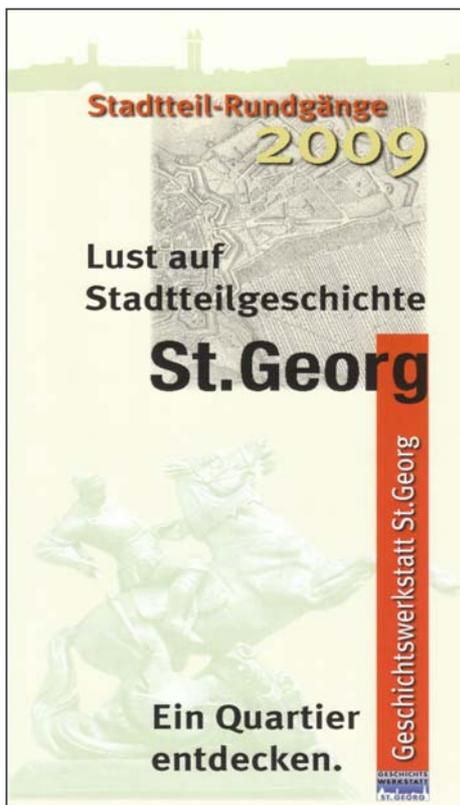
Sie hatte manchmal eine sehr deftige Art Dinge zu erzählen oder darzustellen. Darüber haben wir häufig mit ihr lachen können.

Lisa Du fehlst uns! K. Fischer



St.Georger Woodstock-Party

Zum Abschluss der Veranstaltungsreihe „1968: Kurzer Frühling – lange Wirkung“ lädt die Geschichtswerkstatt abschließend zur „St. Georger Woodstock-Party – Wir tanzen die 60er“ ein. Die Stadtfeste findet am **Samstag, dem 16. Mai, ab 19 Uhr** im und vor dem Gemeinschaftsraum der Drachenbau-Wohngenossenschaft in der Schmilinskystraße 6a (Hinterhof) statt. Der Eintritt kostet 5 Euro. Und die InitiatorInnen würden es natürlich gerne sehen, wenn möglichst viele die Gelegenheit nutzen, in ihren eigenen Kleiderschränken oder denen ihrer Eltern zu wühlen...



Lust auf Stadtteilgeschichte?

Neuer Flyer der Geschichtswerkstatt ist erschienen: *Einen Quartier entdecken.*

Die Geschichtswerkstatt bietet auch 2009 wieder Stadtteilrundgänge mit verschiedenen Themenschwerpunkten an. Neu im Programm ist der Stadtrundgang „Frauengeschichten St. Georg“. Termine: **Samstag, 13.6.2009 14.00 Uhr** und **Donnerstag, 10.9.2009 17.30 Uhr**, Treffpunkt Stadtteilbüro Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9. Sie können den Stadtteil aus einer neuen Perspektive historischer Persönlichkeiten, die den Stadtteil mitgeprägt haben, kennenlernen.

Es werden noch weitere interessante Stadtteilrundgänge angeboten. Den neuen Flyer gibts kostenlos: Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9. **Öffnungszeiten: Do 17 - 19 Uhr.**

Terminmeldungen

für den „GEORG“

bitte bis zum 20. des jeweiligen Vormonats an die Redaktion melden:

E-mail: MichaJoho@aol.com

Tel.: 280 37 31

Alster-Impression



Endlich Frühling: Genießen an der Außenalster

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Kirsten Khaschei,
Volker Honold, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke; Matthias Krüttgen,
Hermann Jürgens (Fotos)

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, ☎ 44 80 41 46

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67

Auflage: 2.200 Exemplare

www.einwohnerverein-stgeorg.de